Niederschrift
zur Einwohnerversammlung der Gemeinde Moorrege (öffentlich)

Sitzungstermin: Mittwoch, den 24.01.2018

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:15 Uhr

Ort, Raum: Restaurant Grande Sukredo, Kirchenstraße 28, 25436 Moorrege

Anwesend sind:

Bürgermeister
Herr Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg CDU

Außerdem anwesend

Frau Günther	Projektplanerin E-Stationen Schleswig-Holstein Netz AG
Herr Bürgermeister Jürgen Neumann	Vorsitzender des Zweckverbandes Breitband
Frau Ines Nicolaisen	Zweckverband Breitband

Gäste
Einwohner

Protokollführer/-in
Frau Jenny Thomsen

Verwaltung
Herr Rainer Jürgensen

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 15.01.2018 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.
Die Einwohnerversammlung ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

Es ergibt sich folgende **Tagesordnung:**

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung

2. Breitbandsituation in der Gemeinde Moorrege; hier: Bericht durch den Vorsitzenden des Zweckverbandes Breitband, Jürgen Neumann

3. E-Station auf dem REWE Gelände; hier: Darstellung durch Frau Günther Schleswig-Holstein Netz AG

4. Beantwortung eingegangener Fragen bei der Verwaltung

5. Verschiedenes

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Begrüßung und Eröffnung

Herr Weinberg begrüßt die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner. Er begrüßt ferner die Verwaltung, vertreten durch Herrn Jürgensen und die Protokollführerin, sowie Herrn Neumann und Frau Nicolaisen vom Zweckverband Breitband sowie Frau Günther in Vertretung für Herrn Christensen für die Schleswig-Holstein Netz AG.
Herr Weinberg erklärt, dass in der Verwaltung zahlreiche Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern eingegangen sind, wodurch die TO erweitert werden sollte. Er lässt darüber abstimmen. Die Mehrheit der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner ist für eine Erweiterung der TO.

zu 2 Breitbandsituation in der Gemeinde Moorrege; hier: Bericht durch den Vorsitzenden des Zweckverbandes Breitband, Jürgen Neumann

Herr Neumann stellt sich und Frau Nicolaisen kurz vor. Anschließend erläutert er anhand einiger Folien den aktuellen Stand in Sachen Breitband in der Gemeinde Moorrege (Protokollanlage 1-4 zum TOP 2). Er berichtet, dass für die Gemeinde Moorrege eine Infoveranstaltung für April 2019 geplant ist. Ferner ruft er die Bürger auf, über die Bundesnetzagentur eine Breitbandmessung vorzunehmen. Auf die Geschwindigkeitsmessung sollte bitte die Adresse notiert werden und dann bei Frau Nicolaisen abgegeben werden, damit sich darum gekümmert werden kann.
Es wird ferner noch eine Infoplattform und eine Homepage des Zweckverbands Breitband online gehen, so dass interessierte Bürger sich dort informieren können.
Anschließend werden einige Fragen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gestellt.

- Ein Einwohner berichtet, dass er in der Amtsstraße wohnt und bereits Kontakt mit Wilhelm Tel bezüglich seines Internetanschlusses hatte. Er wartet aber vergebens auf eine Antwort der Firma.
  Herr Neumann erklärt, dass das Netz dem Zweckverband gehört und dieser es nur an die Wihelm Tel verpachtet. Es besteht kein Vertragsverhältnis mit Wilhelm Tel in Moorrege.

- Ein weiterer Einwohner möchte wissen, ob auch Klevendeich mit im Anschlussgebiet liegt. Hintergrund ist, dass seine Vermieterin die Aussage bekommen hatte, dass ein Anschluss nicht möglich ist. Herrn Neumann und Frau Nicolaisen ist diese Problematik bereits bekannt

und es ist auch eine Klärung mit Wilhelm Tel erfolgt. Der Vertrag kann somit unterschrieben werden, damit der Anschluss erfolgen kann. Auch die Vermieterin ist bereits informiert.

- Ein Einwohner der Gemeinde befürwortet Glasfaser und schnelles Internet. 30 MB sind gut, diese Geschwindigkeit möchte jeder haben. Er hat bei einem anderen Anbieter 100 MB. Seiner Meinung nach ist 2020/2021 zu spät für Glasfaser. Nach 2 Jahren wird Wilhelm Tel das Monopol für andere Betreiber freigeben. Herr Neumann führt hierzu aus, dass er dankbar für Lösungen wäre. Der Zweckverband Breitband hat als Netzbetreiber eine Eigenständigkeit. Seiner Meinung nach ist es wichtig, dass möglichst vielen Glasfaser bekannt gemacht wird.

- Ein Einwohner berichtet, dass es 1990 DSL gab, welches zu damaliger Zeit schnell war. In der heutigen Zeit hängt man hinterher. Er appelliert an alle, dass man zusammen Glasfaser für Moorrege einführen sollte. Auch er hat sich bei Wilhelm Tel schlau gemacht und die Aussage bekommen, dass nach 2 Jahren Vertragszugehörigkeit eine Verlängerung erfolgt. Hierzu erklärt Herr Neumann, dass es überhaupt einmal wichtig ist, dass ein Vertragsverhältnis aufgebaut wird. Wilhelm Tel bietet die Kündigung nach 1 Monat an.

- Ein weiterer Einwohner möchte gerne wissen, wieso eine Erschließung der Gemeinde nicht aus 2 Richtungen erfolgen kann. Herr Neumann erklärt, dass in den weißen Gebieten der Ausbau startet und es noch nach Lösungen gesucht wird, die Leitungen so zu verlegen, dass die schwarzen Gebiete mitangeschlossen werden können. Ideen oder Lösungen nimmt Herr Neumann gerne entgegen.

- Ein Einwohner möchte wissen, wieso nicht alle gemeinsam angeschlossen werden, sondern nur eine teilweise Anschließung erfolgt. Herr Neumann merkt an, dass Lösungen für den Anschluss der schwarzen Gebiete gesucht werden.

- Herr Neumann schlägt vor, dass auch der Kreis sich mit der Förderung und Umlegung befassen kann und die Einwohnerinnen und Einwohner dies mit ihrer durchgeführten Geschwindigkeitsmessung über die Bundesnetzagentur unterstreichen sollten.

- Ein Einwohner der Gemeinde berichtet, dass in der Amtsstraße bereits Glasfaser liegt. Er möchte wissen, ob die Möglichkeit des Anschlusses dort schon besteht. Herr Neumann erklärt, dass dort schon Glasfaser liegt, weil die Polizei damals über das Landesnetz angeschlossen wurde. Ferner liegt die Hauptleitung bis Pracherdamm und weiter bis Heist Lusbusch schon. Herr Weinberg fügt dem hinzu, dass es damals ein geringes Interesse der Bürger nach Glasfaser gab.

- Ein Einwohner erklärt, dass er bei Wilhelm Tel angerufen hat und dort die Aussage bekommen hat, dass das Kabel bereits vor seiner Haustür liegt. Laut Herrn Neumann kann ein vorzeitiger Anschluss aber nicht er-

folgen, dies muss handverlesen passieren.

- Ein weiterer Einwohner wohnt im weißen Gebiet und möchte gerne seinen Anschluss vorbereiten. Herr Neumann verweist ihn an seine Kollegin Frau Nicolaisen, die mit ihm besprechen wird, was alles bereits vorbereitet werden kann.

- Es wird angesprochen, dass in Moorrege eine 20 KV Stromleitung bereits in der Erde liegt. Es wird gefragt, ob man dort nicht Leerrohre einziehen könnte. Herr Neumann berichtet dazu, dass in Heist 30 KV Leitungen verlegt worden sind und man dort auch Leerrohre eingezogen hat. Er verweist an Herrn Buhmann von der Netz AG, welcher die entsprechenden Pläne kennt.

- Bürgermeister Weinberg bedankt sich bei Herrn Neumann für seine umfassende Information.

zu 3 E-Station auf dem REWE Gelände; hier: Darstellung durch Frau Günther Schleswig-Holstein Netz AG

Frau Günther begrüßt die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner und stellt sich kurz vor. Anschließend erklärt Sie das Projekt und stellt mittels Folien einige Informationen dar (Protokollanlage 1 zu TOP 3). Anschließend werden Fragen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gestellt:

- Ein Einwohner möchte gerne wissen, ob bei 3 Leitungen auch 3 Autos parallel geladen werden können. Frau Günther erklärt, dass 2 Fahrzeuge parallel geladen werden können.

- Ein weiterer Einwohner möchte gerne wissen, ob es nicht zu wenig ist, nur 2 Autos parallel aufladen zu können. Frau Günther erklärt, dass zuerst einmal abgewartet werden muss, wie sich die Benutzung entwickelt. Der Bau ist sehr aufwendig und sollte sich schon rentieren, weshalb zuerst einmal mit 2 Ladesäulen gestartet wird.

- Ein Einwohner fragt nach, ob es Fördermittel vom Bund gibt, so dass die Gemeinde dann weniger Kosten hätte. Frau Günther führt aus, dass hierzu gerade Prüfungen erfolgen. Die Gemeinde hat sich für eine 50 KW Schnellladestation entschieden, für diese gibt es zurzeit noch keine Förderung. Trotzdem wird geprüft und es wird von weiteren Fördermitteln für die schnelle Ladestation ausgegangen.

- Ein Einwohner möchte wissen, ob es sicher ist, dass weitere Fördermittel bereitgestellt werden. Frau Günther berichtet hierzu ausführlich über das Förderprogramm des Bundes.

- Ein weiterer Einwohner möchte wissen, ob es nicht sinnvoller wäre, bis zur Eröffnung des nächsten Fördertopfes zu warten. Hierzu erklärt Frau Günther, dass dem so ist, es aber auch sein kann, dass

doch keine 50 KV Schnellladestation gefördert wird.

- Ein Einwohner bringt das Thema CarSharing auf. Er möchte wissen, ob es nicht möglich wäre, dass die Gemeinde in Elektroautos investiert und dieses Modell anbietet. Herr Weinberg entgegnet hierzu, dass einstimmig die Entscheidung getroffen wurde, eine E-Ladestation zu errichten. Ein anderer Einwohner merkt zu diesem Thema an, dass diese Aufgabe nicht bei der Gemeinde sondern bei Unternehmen liegt. Viele bekannte Unternehmen bieten CarSharing an.

- Ein Einwohner möchte die Höhe der Fördermittel wissen. Frau Günther führt aus, dass mit 40 % der Kosten zu rechnen sind. Zur Förderung gehören Hardware und die Installation des Netzanschlusses.

- Ein weiterer Einwohner geht auf die Schnelligkeit des Ladens ein. Er hat sich erkundigt, dass der neue Golf 5 ½ Std. Ladezeit braucht. Dies kann man nicht als „schnell laden“ bezeichnen. Frau Günther erklärt, dass die Ladezeit mit dem Alter des Fahrzeugs und dem sich darin befindlichen Akku zusammen hängt. Die älteren Fahrzeuge brauchen länger zum Laden.

- Anschließend bedankt sich Herr Weinberg bei Frau Günther für die ausführliche Erläuterung der Thematik.

zu 4 Beantwortung eingegangener Fragen bei der Verwaltung

Bürgermeister Weinberg geht als nächstes auf die schriftlich eingereichten Fragen einiger Einwohnerinnen und Einwohner ein.

a) <u>Sozialer Wohnungsbau</u>

Die Gemeinde setzt sich für Wohnungsneubau ein. In vorhandenen Genossenschaftswohnungen steht günstiger Wohnraum zur Verfügung. Neue Wohnungen sorgen teilweise für Umzug.

b) <u>Veränderung B-Plan 21 – Informationen zum jetzigen Stand der Planungen</u>

Die Beteiligung der Öffentlichkeit und die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange läuft bis einschließlich 31.01.2018. Es sind bereits einige Stellungnahmen u.a. auch private Stellungnahmen eingegangen. Sobald alle Stellungnahmen vorliegen wird das beauftragte Planungsbüro der Gemeinde einen Umgang mit den Stellungnahmen empfehlen. Aufgrund der Bestimmungen des Baugesetzbuches wird hierzu ein Beschluss der Gemeindevertretung erfolgen. Es ist beabsichtigt, dass dieser Beschluss Ende März im Gemeinderat getroffen wird. Vorab wird im gemeindlichen Bauausschuss über den Vorschlag diskutiert.

c) <u>Ortsgestaltung – wie ist die weitere Gestaltung in Moorrege geplant</u>

Die Gemeindevertretung hat im vergangenen Jahr beschlossen,

kein Ortsentwicklungskonzept aufzustellen.
Derzeit ist lediglich im Werftweg sowie zwischen Klöterbarg und dem Münsterweg jeweils eine Änderung der bestehenden Bebauungspläne geplant. Weitere Planungsabsichten der Gemeinde existieren momentan nicht. Daher beschränkt sich die zukünftige Bauaktivität auf Nachverdichtung, wie beispielsweise Lückenbebauung. Außerdem soll die VR Bank abgerissen werden und dort sollen 8 Wohneinheiten entstehen.

d) Bankenversorgung in der Gemeinde – wie sieht die zukünftige Versorgung der Bürger aus
Im REWE Markt sollen die notwendigen Terminals der VR Bank aufgestellt werden.

e) Sanierungskonzept und Zeitplan für die Mehrzweckhalle der Gemeinschaftsschule
Zunächst einmal ist festzustellen, dass die Gemeinde Moorrege zwar 1/3 der Halle mit finanziert und in der Halle auch Vereinssport der Gemeinde stattfindet, das Thema der Sanierung aber zunächst mal vor allem auch ein Thema des Schulverbandes ist (in welchem die Gemeinde aber natürlich auch Mitglied ist).
Im vergangenen Jahr wurde beschlossen, dass die feuchte Bodenunterkonstruktion getrocknet, der Boden versiegelt, die Halle gereinigt sowie ein Sanierung der Stirnseiten erfolgen soll. Diese Maßnahmen sind weitgehend abgeschlossen und dienten vor allem der kurzfristigen Wiederherstellung für den Schul- und Sportbetrieb. Zur Sicherstellung der Einhaltung aller gesetzlichen Grenzwerte erfolgen nunmehr regelmäßige Messungen in der Halle durch ein Fachunternehmen. Als letzte Maßnahme dieser Vorwegmaßnahme erfolgt nunmehr noch die Anbringung des neuen Prallschutzes. Hierfür wird es erforderlich sein, je 1 Hallendrittel für den Betrieb zu sperren. Die Arbeiten werden der Schule und den Vereinen rechtzeitig mitgeteilt werden und es wird versucht werden, die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten.
Der Schulverband hat außerdem beschlossen, dass ein Sanierungskonzept erstellt werden soll. Dieses Konzept liegt derzeit noch nicht vor. Insofern können die gestellten Fragen zur Umsetzung weiterer Sanierungsmaßnahmen heute auch noch nicht beantwortet werden. Fakt ist jedoch, dass eine Sanierung des Hallenbodens, sofern erforderlich, erst dann Sinn macht, wenn alle anderen Maßnahmen, wie z.B. die Sanierung des Daches, abgeschlossen sind. Insofern ist offen, ob es in 2018 überhaupt Einschränkungen für den Betrieb geben wird.
Als erste Vorwegmaßnahme wird der Schulverband die Nebendächer sanieren lassen, da hier sofortiger Handlungsbedarf festgestellt worden ist. Diese Maßnahme dürfte aber keinerlei Auswirkungen auf den Betrieb haben, da die Arbeiten von außen ausgeführt werden.

f) Planung und Informationsgestaltung für den Amtsbereich sowie der Gemeinde

Fragen:

1. Warum werden die politischen Termine für Amtsausschuss- und Hauptausschuss Sitzungen nicht auf einem Schriftstück festgehalten (zur Vermeidung von Terminüberschneidungen)?

   Die Termine für Haupt- und Amtsausschuss als auch für die Gemeindevertretung Moorrege und deren Ausschüsse werden für das gesamte Kalenderjahr vom FB 1 in Abstimmung mit den Vorsitzenden und unter Rücksicht anderer politischer Gremien geplant. Eine weitere Einbindung von z.B. kulturellen oder vereinsinternen Veranstaltungen würde die Sitzungsplanung nahezu unmöglich machen.

2. Wie ist der Planungsablauf für die kulturellen und sportlichen Termine geregelt?

   Das Amt (hier der FB 4) ist in Absprache mit den Gemeinden nur für die Planung bzw. Durchführung von Neujahrsempfängen, Seniorenausfahrten, Konzerten etc. zuständig. Die Vereine planen ihre Veranstaltungen selbst.

3. Wer ist verantwortlich?

   Zu Frage 1 der Fachbereich 1 in Absprache mit den Vorsitzenden, zu Frage 2 der Fachbereich 4 in Abstimmung mit dem Bürgermeister

4. An wen kann man sich für Verbesserungen beim Informationsaustausch wenden?

   Fachbereich 1 (Frau Kaland und Frau Bornholdt), Fachbereich 4 (Frau Klüver)

g) Vermüllung der Altglas- und Altpapiercontainerplätze; hier: Erstellung eines vierten Platzes

Es gibt bereits 4 Containerplätze in Moorrege. Wo soll ein weiterer 5 Platz eingerichtet werden? Keiner der Einwohnerinnen und Einwohner möchte diesen vor seiner Haustür haben. Die Containerplätze werden regelmäßig durch den Bauhof sauber gehalten, weil sie sehr verdreckt sind.

h) Antrag auf Ausstattung aller Moorreger Haushalt mit der gelben Tonne

Die Zuständigkeit liegt nicht bei der Gemeinde sondern bei der GAB oder dem Kreis.

zu 5 Verschiedenes

- Herr Weinberg übergibt das Wort an die Einwohnerinnen und Einwohner. Es meldet sich eine Einwohnerin und übergibt Herrn Weinberg eine Anfrage „Rückkauf der Alten Schule Oberglinde“ (Protokollanlage 1 zu TOP 5). Die Einwohnerin fügt hinzu, dass sie

sich sehr über ein Gespräch an einem runden Tisch mit allen Parteien freuen würde. Herr Weinberg ist offen für ein solches Gespräch. Der Schiedsmann Herr Ghiladi wird gebeten, die Moderation des Gespräches zu übernehmen.

- Es meldet sich eine weitere Einwohnerin zu Wort und verliest einen Beitrag zur Einwohnerversammlung. Das Schreiben wird Anlage 2 zu TOP 5.

- Es wird von einem Einwohner gefragt, ob es eine Liste mit potentiellen Sozialwohnungsmietern gibt. Ob diese in den Ausschüssen beraten wird und wie viele auf der Liste stehen.
  Herr Weinberg erklärt, dass es eine Liste gibt, die regelmäßig gepflegt wird und im Sozialausschuss besprochen wird.

- Ein weiterer Einwohner möchte gerne wissen, ob eine Aussage zur Belegung der Sozialwohnungen getätigt werden kann.
  Herr Weinberg berichtet, dass es keine Leerstände gibt, zurzeit herrscht Vollbelegung. Der Bedarf an Sozialwohnungen in Moorrege besteht nach wie vor.

  Um 21.15 Uhr schließt Herr Weinberg die Einwohnerversammlung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.02.2018

(Karl-Heinz Weinberg)	(Jenny Thomsen) Protokollführerin